

Transformer





Worum es geht

Fotografie ist maßgeblich an der Konstruktion von Identität beteiligt. Seit 1915 wird sie in Form von Passbildern zur behördlichen Identifikation von Menschen genutzt. Und im Zeitalter der Smartphones steht das Selfie für die schier unbegrenzte Formbarkeit des Selbstbildes. So kann Fotografie Identitäten festschreiben – aber auch auflösen und vervielfältigen. Bereits in den 1970er-Jahren untersucht Katharina Sieverding die medialen Mechanismen der Typisierung und Ikonisierung, indem sie ihr eigenes Konterfei zum Hauptgegenstand ihrer fotografischen Bildserien macht. Mittels fototechnischer Verfahren führt sie vor Augen, dass das »wahre« Bild der Kamera einem Prozess permanenter Transformation unterworfen werden kann, in dem nicht zuletzt auch die geschlechtliche Identität als verhandelbar erscheint. So nutzt sie in der Serie »Transformer« etwa Doppelbelichtungen, um ihr eigenes Gesicht mit dem ihres Partners Klaus Mettig zu überblenden.

Titel	Transformer
Inventarnummer	F 1989/380,1-4
Medium	<u>Fotografie</u>
Personen	<u>Katharina Sieverding</u> (Künstler / Künstlerin): * 1944 Prag †
Datierung	1974
Technik	Chromogener Abzug (C-Print)
Material	Fotopapier
Maße	Höhe: 30,60cm(Foto) / Breite: 24,10cm(Foto)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2022
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Fotografie</u>
Standort	<u>Depot</u>

Hinweis

Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1989,
Sammlung Dr. Rolf H. Krauss

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite